

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 13 (1923)

Rubrik: Rorschacher Chronik 1922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rorschacher Chronik 1922

Von F. WILLI.

Januar 4. Das „goldene Buch“ ist zum erstenmale erschienen, nämlich das gedruckte Steuerregister. Die Liste baut sich auf den Stand vom 1. Januar 1920 auf und wurde durch die im Frühling erfolgte grosse Zwischenrevision bereits wesentlich verändert. Und doch gibl's viel zu tuscheln und zu reden; denn die Ursache des guten Gewissens ist ja vielmehr das schlechte Gedächtnis. Und

„Neid ist oft ein blinder Wahn,
Der an sich selber leidet;
Er dichtet dir das Glück erst an,
Um das er dich beneidet.“

Januar 16. Die starkgesunkene Temperatur hätte der Rorschacher eissportfreudigen Jugend beinahe zu einer Eisbahn im Seepark verholfen, wo im Auftrage des Gemeinnützigen- und Verkehrsvereins die Bäume wohlvorbereitet in schützenden Schneemänteln standen. Ein breites Für und Gegen bewegte die öffentliche Diskussion, und vor ihrem Abbruche sandte der Himmel Tauwetter, und die winterliche Fata morgana verschwand.

Januar 26. Die Influenza ist Wintergast geworden hier wie anderorts. Immerhin ist sie in ihrer heutigen Form bei weitem nicht so schonungslos wie die frühere Grippe. Sie stört wohl durch die vielen Absenzen, die sie in Schulen und Geschäften bewirkt.

Februar 3. Im Alter von 74 Jahren verschied nach kürzerer Krankheit (Brustfellentzündung), Herr Fritz Diem-Imhof, gebürgt von Schwellbrunn. Mit unermüdlicher Tüchtigkeit betrieb er bis zu seinem Ende den Darmhandel und gewann durch seine Umsicht und Loyalität die allgemeine Achtung. In dem Verbande der reisenden Kaufleute stand er mehrere Jahre an leitender Stelle. Seinem weichen Gemüte entfloss eine aufrichtige und weitherzige Nächstenliebe, die ihn still, hilfreich und gut zum Linderer mancher Träne werden liess. Als eifriger Förderer des religiösen Lebens gehörte er manche Jahre der evangelischen Kirchenvorsteuerschaft und dem st. galloischen Synodalrate an.

März 13. Die Schulgemeinde entscheidet sich für einen Umbau des Sekundarschulgebäudes nach Projekt Gaudy, wonach durch Veränderung des Dachstockes ein Singsaal, Zeichnungssaal und ein Sammlungszimmer gewonnen würden. Der Kostenvoranschlag beträgt 97,500 Franken. Der nach Abzug der Subventionen verbleibende Betrag ist durch ein in 8 bis 10 Jahren zu tilgendes Anleihen aufzubringen.

April 16. Mit heute, als am Ostersonntag, wurde nach erfolgter Renovation wieder der erste Gottesdienst in der Columbanskirche gehalten. Der Bau selbst ist das Ergebnis mehrerer An- und Umbauten und wurde diesmal in seiner Struktur nicht verändert. Die bedeutende Innenrenovation (Bauleitender Architekt Herr A. Gaudy) verschönerte den Raum in erhabender Weise. Dem Barockstil der Kirche entsprechend gibt eine wirkungsvolle Ornamentik neuen Glanz. Die Pilaster treten belebend aus den warmgelb, früher graugestrichenen Wänden. Die Wandflächen erhielten in ihrem untern Teile eine ruhige Verkleidung, in die kunstvolle Stationen ein-

gegliedert sind. Ebenso vorteilhaft wurde die Stukkatur an den Emporen ersetzt. Der hintere Schiffsteil mit dem Wendeltreppenaufgang ist völlig umgestaltet, wodurch eine Perspektive erreicht wurde, die dem ganzen Teile Leichtigkeit und Ruhe verleiht. Im stimmungsvollen Chor mit den neuen Fenstern ist der Altar verbreitert, und eine reiche Beleuchtung giesst nunmehr bei festlichen Anlässen ihren Glanz über den Raum aus. Infolge der neuen Bemalung treten auch die wertvollen Bruggerschen Deckengemälde und die Werke von Rossi (Hauptaltar), Deschwanden, Kaiser, Balmer, Beul nach der fachgemässen Renovation durch die Firma Traub & Cie. in beste Wirkung. Die von 26 auf 46 klingende Register erweiterter Orgel ist mit allen modernen Spielhilfen versehen und ist auch wieder so das Werk der Firma Goll in Luzern. Die Kirchenverwaltung empfiehlt den Kirchgenossen die Gewährung eines Nachtragkredites in der Höhe von 50,000 Franken, wodurch die Gesamtkosten auf zirka 274,000 Franken zu stehen kommen.

Schon vor 12 Jahren begann die evangelische Kirchgemeinde mit der Ersetzung des Läuterhandbetriebes durch maschinellen und vollendete die Anlage am 6. März 1. J. Dem Beispiel folgte die kath. Kirchgemeinde mit der ähnlichen Einrichtung in der Jugendkirche, und mit der stattgefundenen Renovation sind nun alle Glocken der Rorschacher Kirchen an den elektrischen Betrieb angeschlossen.

Mai 1. Der Fahrplan der Nachkriegszeit brachte unsren Bahnhöfen trotz aller behördlichen Besreibungen bisher nur wenige Verkehrserleichterungen. Von heute ab steht den Fernreisenden ein Spät- und Frühauto für die Strecke Rorschach-St. Gallen als Ersatz des einstigen Nachtschnellzuges zur Verfügung.

Mai 1. Langsam macht sich auf dem Lebensmittelmarkt ein Preisabbau bemerkbar. Nunmehriger Milchpreis 30 Rp. per Liter.

Mai 19. Die am 24. Juli 1921 von den Bürgerschaft beschlossene Korrektur der Mariabergstrasse im Voranschlage von 124,600 Fr. kann als vollendet gelten. Die Steigungsverhältnisse sind ausgeglichen, die Kanalisationen weitgehenden Ansprüchen angepasst. Das einsige Trottoir, das der Fußgänger bisherstellenweise in seinem eigenen Interesse sorglich mied, ist nunmehr zum breiten, bequemen Bürgersteige geworden, und noch wirkungsvoller als früher schliesst der Bau auf „unser Frauen Berg“ die schöne Perspektive.

Juni 28. Der Männerchor „Helvetia“ wird sich stets mit Freude, und dies mit Recht, des eidgenössischen Sängertisches in Luzern erinnern. Mit dem kraftvoll gestalteten, rhythmisch, dynamisch und klanglich sorgfältig ausgearbeiteten Chor von Hegar „Rudolf von Werdenberg“ rückte er in der IV. Kategorie mit 16 Punkten in den zweiten Rang.

Juli 25. Als Beweis für die rege Vereinstätigkeit in unserer Stadt meldet der Chronist aus dem regenreichen Sommer eine zweite Lorbeerblüte. Sie fiel dem Stadtturmvereine zu. Seine Sektionsleistung stand am eidgenössischen Turnfest in St. Gallen im 2. Range.

August 15. Ein rasender Weststurm brach gegen 1 Uhr mittags unerwartet über Land und See herein und überraschte einige Segelboote, die Teilnehmer an den Bodenseeregatten waren, zwischen Friedrichshafen und Lindau. Opfer der Seenot wurde eine Rorschacheryacht. Eine Sturzwelle fegte, während das Boot gegen die Harderbucht getrieben wurde, die beiden am Steuer beschäftigten Herren Eug. Renfer, Architekt und Stärkle Carl, stud. chem., über Bord. Der Sturm zerriss das Segel; die zwei übrig gebliebenen Insassen vermochten Anker zu werfen und wurden dann in erschöpftem Zustand vom Kursschiff „Helvetia“, das von Lindau nach Rorschach fuhr, aufgenommen. Die beiden Opfer waren nach kurzem Kampf mit den Wellen vor den Blicken der nachher Geretteten verschwunden. Herr Renfer war tätiger und begabter Mitarbeiter im Architekturbureau Stärkle & Renfer und langjähriger tüchtiger Lehrer an der hiesigen Gewerbeschule; der entrissene hoffnungsvolle Sohn Carl Stärkle stand im Alter von 22 Jahren.

Eine Reihe anderer Boote geriet gleichzeitig in Gefahr. Teils gelangen Notlandungen, teils konnte das Kursschiff Hilfe bringen.

Alle Nachforschungen nach den Leichen der Sturmopfer blieben erfolglos.

September 4. Wesentlich verändert sich gegenwärtig das Strassenbild bei der Bleicherei Kopp. Die bisherige Strasse von Rorschach nach Staad wird eine Strecke weit nach Norden verlegt. Das gewonnene Terrain wird Eigentum der S.B.B. Die beiden Dämme der Auffahrt in die neue Strasse südlich des Eisenbahngleises werden zur Zeit in schnell fortschreitender Arbeit durch eine Betonbrücke verbunden.

Wichtige kantonale und eidgenössische Abstimmungen im Jahre 1922.

	Ja	Nein
Gemeinde	906	687
Kanton	17,646	32,437
Volkswahl des Ständerates:	683	459
Gemeinde	18,309	22,243
Juni 12. Initiative über Ausübung der Zahnheilkunde:	858	729
Gemeinde	14,221	29,278
Einbürgerungsinitiative:	279	1,225
Gemeinde	5,273	38,868
Bund	64,600	341,600
Ausweisungsinitiative:	540	982
Gemeinde	13,690	30,899
Bund	156,000	254,600
Wählbarkeit der Bundesbeamten:	876	657
Gemeinde	14,996	29,607
Bund	157,750	251,720
September 24. Das Umsturzgesetz:	580	1,379
Gemeinde	22,908	34,784
Bund	299,773	372,937
Gleichzeitig beschliesst die Gemeinde Rorschach die Ausdehnung der Schiedsgerichte auf Land- und Hauswirtschaft:	1,022	323
Dezember 3. Volksbegehren betr. Erhebung einer einmaligen Vermögensabgabe:	631	1,384
Gemeinde	6,274	56,045
Bund	109,406	730,500

Oktober 15. Ein nasser Sommer und ein unfreundlicher Herbst liegen hinter uns. Aber der Fruchtsegen ist ein über-

grosser, dem Bauer fast zum Ärger gross; dafür aber kann auch der wirtschaftlich Schwache seinen Winterfisch etwas decken. Mostobst 2–3 Franken, Tafelobst 6–7 Franken per Doppelzentner.

Oktober 29. Die Nationalratswahlen:

Wahlergebnisse im Kanton in Parteilistimmen:

Freisinnige	Partei	252,308	(5 Kand.)
Konservative	"	341,063	(7 ")
Demokratische	"	86,347	(1 ")
Sozialdemokratische	"	142,732	(2 ")
Jungfreisinnige	"	22,758	(0 ")

Wahlergebnisse im Bezirk:

Freisinnige	Partei	10,241
Konservative	"	27,742
Demokratische	"	5,091
Sozialdemokratische	"	19,390
Jungfreisinnige	"	1,426

Wahlergebnisse in der Gemeinde:

Freisinnige	Partei	6,067
Konservative	"	1,061
Demokratische	"	1,873
Sozialdemokratische	"	13,215
Jungfreisinnige	"	1,176

November 10. Von Bern kommt die unerwartete Nachricht vom Tode des bis vor einem Jahre in Rorschach ansässigen Arztes, Herrn Dr. Gottfried Felder. Anfangs der Neunziger Jahre eröffnete er hier seine Praxis und gewann rasch die Achtung und das Zutrauen weiter Kreise. Mit einer temperamentvollen Offenheit verband er leutseliges Wesen und äusserste Gewissenhaftigkeit. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn in den Gemeinderat, den Schulrat, den er auch präsidierte, und den Bezirksschulrat. Er war Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei und übte das Amt des Bezirksarztes bis zu seinem Wegzuge aus. Auch den gemeinnützigen Vereinen stellte er seine Arbeitskraft stets uneigennützig zur Verfügung. Mit der Wahl zum Militärversicherungsarzt siedelte Herr Dr. Felder nach Bern über, und die Kunde vom Hinschiede löste in unserer, ihm liebgewordenen Stadt aufrichtige Teilnahme aus.

Dezember 1. Der Rückblick auf das Nachkriegsjahr 1922 ist nicht von vielen hellen Erinnerungen erfüllt. Alle Industriezweige, vorab die Textil- und Metallbranche unserer Gegend dann auch das Handwerk stehen im Baume der wirtschaftlichen Krisis. Die Behörden steuerten der Arbeitslosigkeit wiederum durch Notstandsarbeiten. Auch wurden Bildungskurse für die männlichen und weiblichen Arbeitslosen veranstaltet. Die Arbeitslosenfürsorge ist zu einer komplizierten Institution ausgewachsen und durch die letzten Verordnungen auf einen gewissen Abbau eingestellt. Der Rückgang der Unterstützungen für Arbeitslose ist zum Teil eine Folge der Abwanderung von Rorschach. Den Tiefstand erreichte die statistische Kurve im Oktober mit 580 Arbeitslosen, von denen 460 ganz und 100 teilweise unterstützt sind.

Infolge des Bevölkerungsrückgangs und der anhaltenden wirtschaftlichen Krisis trat auf dem Wohnungsmarkt eine Entlastung ein. Die Mieterschutzbestimmungen wurden im Juli aufgehoben. Die kriegswirtschaftlichen Folgen für unser Gemeinwesen liegen in der folgenden Zusammenstellung (siehe folg. Seite oben) niedergelegt, und zwischen diesen Zahlen spricht noch viel ungestillte Not.

Für das Jahr 1921/22 verblieb immer noch die Abgabe verbilligter Lebensmittel (Kartoffeln, Milch, Konserven), wie auch eine Herbstzulage für die Winterversorgung der Arbeitslosen nötig war; ferner die Weiterführung der Wärmestube und die Barunterstützungen von Gemeinde, Kanton und Bund. Dem Kriegswirtschaftskonto fallen bis Juli 1922 weitere 172,777 Franken zu Lasten.

Kriegswirtschaftskonto.
Aufwendungen in den Rechnungsjahren 1914/15 bis 1920/21.

	1914/15	1915/16	1916/17	1917/18	1918/19	1919/20	1920/21	Total
Verwaltungsspesen			3,150.76	15,244.78	39,723.41	11,325.15	4,245.60	73,689.—
Lebensmittel etc.	42,665.62	9,564.91	6,149.31	35,888.59	97,567.58	54,300.71	16,091.05	262,317.—
Militärschneiderei		11,764.59	5,311.42	3,896.58	16.—			20,988.—
Suppenanstalt			8,020.—	8,765.55	22,148.70	2,054.37		40,988.—
Armensekretariat			3,300.64	5,393.82	4,169.29			12,863.—
Pflanzland				675.30	1,123.27	1,534.45		3,333.—
Bildungskurse					1,918.29			1,918.—
Arbeitslosenfürsorge					7,413.85	16,123.45	72,517.40	96,054.—
Teuerungszulagen					75,233.—	130,995.19		206,228.—
Verbilligtes Gas						9,452.20	4,102.35	13,554.—
Holzlager						3,530.34		3,530.—
Wertschriften						5,000.—		5,000.—
Total	42,665.62	21,329.50	25,932.13	69,864.62	249,403.39	234,315.86	96,956.40	740,467.—
Abschreibungen	* 42,665.62	* 21,329.50	* 5,000.—	* 16,483.70	* 30,441.32	* 36,518.75	* 40,611.17	193,050.—
Zu Lasten d. Kriegswirtschaftskontos	—.—	—.—	20,932.13	53,380.92	218,962.07	197,797.11	56,345.23	547,417.—
* Zu Lasten der Verwaltungsrechnung	5,776.04	14,955.89	5,000.—	15,000.—	20,000.—	30,000.—	32,135.57	
Vergnügungssteuer				1,483.70	4,662.05	6,518.75	7,555.60	
Verschiedenes					5,779.27		920.—	

Auf dem Rorschacher Lebensmittelmarkt gelten noch mit kleinen Schwankungen die Preise vom Juli. Holz und Milch erfuhren eine Steigerung.

Artikel	Gewicht	Preis
Schweinefleisch, frisch	1/2 kg	Fr. 2.20
Speck, geräuchert	1/2 kg	" 2.80
Nierenfett, roh	1/2 kg	" .90
Ochsenfleisch mit Knochen	1/2 kg	" 1.70
Brot	kg	" .60
Mehl	kg	" .75
Milch	Liter	" .33
Butter	kg	" 6.25
Emmentalerkäse	kg	" 3.60
Trinkeier	Stück	" .28
Maisgries	kg	" .50
Teigwaren	1/2 kg	" .58
Würfelzucker	kg	" 1.—
Kartoffeln	q	" 15.—
Gaskoks, mittelgrob	q	" 9.60
Briquet	q	" 9.—
Anfraziteier	q	" 11.—
Buchenholz	Ster	" 31.—
Tannenholz	Ster	" 26.—

Unter dem Einflusse des bescheiden eingetretenen Preisabbaues und der grossen Lasten von Gemeinde und Kanton fliegt auch die Parole „Gehaltsabbau“ durch das Land und setzt zunächst bei den Festbesoldeten im Gemeinde- und Kantonshaushalte ein.

Dezember 3. Mit einer, in unserer Demokratie noch nie erreichten Stimmbevölkerung und erdrückenden Wucht, die auch im Auslande vermerkt wurde, verwarf das Schweizer Volk die sozialdemokratische Initiative für eine einmalige Vermögensabgabe, die nicht zur Tilgung der erwachsenen Staatsschulden, sondern zur Kreditierung neuer Ausgaben, ganz allgemein als soziale Postulate bezeichnet, dienen sollte. Dem Schweizerlande aber wären durch den Geldentzug und die Geldflucht neue, schwere wirtschaftliche Sorgen zu den alten erwachsen.

109,406 Ja gegen 730,500 Nein

In Rorschach 631 " " 1,384 "

Kein Stand entschied sich für Annahme.

Dezember 12. Im Alter von 80 Jahren starb Frau Oberst Cunz. Mit ihr schied eine Frau, deren unermüdliche Tätigkeit mit der privaten Wohltätigkeit unserer Stadt auf's innigste verknüpft war. Als Präsidentin der Fürsorgestelle für Tuberkulose, bei der Milchschoppen- und Suppenabgabe, bei Blumentagen, in der Sorge um weibliche Bedienstete — überall stand die stillwirkende Frau mit ihrer ganzen Teilnahme den Bedrängten und Leidenden bei, die ihr uneigennütziges Walten ehren und vermissen werden.

Dezember 31. In Milde schliesst das Jahr. Fast frühlingshaft ist die Wärme tagsüber. Nur auf den Höhen liegt Schnee, das Winterzaubergebiet der sportlustigen Jugend. Dafür sind die Tage um so frostreicher für die kalten Stuben, in denen man auf bessere Tage wartet.

Das Jahr 1922 war reich an politischen Ränken; schwere wirtschaftliche Sorgen teilte es bis zum letzten Tage durch die Hemmungen der Industrie aus, machte das Leben mit der Sorge um das tägliche Brot mühsam, bei uns und auch in den Nachbarländern, wo der Rückgang der Valuta von Tag zu Tag kritischer wird.

Deutschland: 100 Mark = 6—7 Rappen

Oesterreich: 13,500 Kronen = 1 Franken.

So teilen Unzählige das Loos, von dem Adolf Frey sagt:

„Mer sind go z'Acher fahre,

Und i bi hindeno

Und ha-n us alle Fore

D'Stei i-ne Chratte tho.

I ha gar grüsli gruchset

Und gfunde, 's göt mer chrumm

Und dänkt, es heig's ekeine

So unerchant ringsum.

Ach, mänge schleikt sin Läbtig

I-n eim furt nüt as Stei,

Erhaschet nüt as Chummer

Und Leid und müedi Bei.“



Soeben erschienen und im Buchhandel wie beim Verlage E. Löpfe-Benz in Norschach zu beziehen:

Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. BÄCHLER mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelholzschnitt von Hugo Pfendsaek und geschichtl. Angaben v. Prof. Dr. Wüller.

158 Seiten in Umschlag brosch. Fr. 5.—

Wstenheim, wer würde sich nicht freuen, Streifzüge in dem reizvollen Gebiet draußen bei der alten Rheinmündung mitzumachen! Ein Buch von eigenem Wert ist im Verlage von E. Löpfe-Benz in Norschach erschienen. Dr. Emil Bächler, der st. gallische Naturforscher, ist der Verfasser. Wer seine früheren naturwissenschaftlichen, auch für den Laien gut lesbaren Schriften kennt, wird mit Freuden nach der neuen Arbeit Bächler's greifen. Wer es aber nicht weiß, dem sei gesagt, daß er viel Erfreuliches für Geist und Gemüt findet. Es wird einem warm um's Herz beim Lesen der intimen Schilderungen vom Leben und Treiben der mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt in der so eigenartigen Landschaft. Noch vor Jahren war jene Gegend draußen am Rheinspitz nur wenig bekannt; Künstler, Naturforscher und Naturfreunde wanderten hinaus wegen dem Reichtum an Motiven, seltenen Pflanzen und Tieren. Heute ist es anders; Tausende pilgern dorthin, um sich an dem herrlichen Strand zu erquicken. Mit Freuden wird der, welcher noch weitere Interessen hat, als sich im Wasser und im Sande zu tummeln, nach Bächler's Buch greifen, das in Form und Inhalt klar gefügt und verständlich ist. Das biologische oder Lebens-Geschehen, das durch alle Schilderungen von Pflanzen und Tieren geht, tritt uns in einer Weise nahe, die unser volles Interesse beansprucht. Durch diese Art der Darstellung wird man nicht müde, die so verschiedenenartigen Abschnitte des Buches zu lesen und dessen Inhalt sich zu eigen zu machen. — Die 12 Federzeichnungen, welche Hugo Pfendsaek, der Illustrator des Nationalparkbuches, für diese Schrift geschaffen hat, fügen sich derselben auf's vorteilhafteste ein und gereichen dem Künstler zur Ehre. — Das Buch mit seinen 12 Kapiteln eignet sich für Alle, die Freude an Gottes schöner Natur haben. Durch den wissenschaftlichen Anhang, der auf sorgfältigen Studien beruht, wird es für alle Lehrer und für Schüler höherer und mittlerer Lehranstalten unentbehrlich, wenn sie das st. gallische Naturschutzgebiet kennen lernen wollen. — Die Tier- und Pflanzenschilderungen haben ihren Wert aber auch für alle andern Landschaften, in denen als Lebenselement das Wasser auftritt.

Schweiz. Bankverein

Basel, Zürich, St.Gallen, Genf, Lausanne
La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel, Schaffhausen, London
Zweigniederlassungen: Biel, Chiasso, Herisau, Le Locle, Nyon
Agenturen: Aigle, Morges, Vallorbe

Rorschach

Aktienkapital Fr. 120,000,000.- / Reserven Fr. 33,000,000.-



Wir empfehlen uns zur
Eröffnung von Creditoren-Rechnungen mit und ohne Kündigungsfrist.
Checkkonti.
Eröffnung von Debitoren-Rechnungen, gedeckt und blanko.
Annahme von Geldern auf Einlagehefte.
Abgabe von Obligationen unseres Instituts.
Geldwechsel, Kauf und Verkauf fremder Noten und Münzen.
Einlösung von Coupons und rückzahlbaren Titeln.
Entgegennahme von Börsen-Aufträgen.
Besorgung von Subskriptionen und Conversionen.
Vermittlung von Kapitalanlagen.
Abgabe von Checks und Kreditbriefen auf europäische und überseeische Plätze.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere
zu günstigen Bedingungen.

